

Finanzbericht 2023

Das Finanzierungskonzept

Die Stiftung finanziert sich über drei wesentliche Quellen: die institutionelle Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Partnerstiftungen sowie projektbezogene Förderungen. Alle drei Finanzierungsquellen leisteten einen substantiellen Finanzierungsbeitrag zum Jahresbudget. Die nachhaltige Sicherung dieser unterschiedlichen Finanzierungsstruktur ist auch für die Zukunft ein strategisches Ziel der Finanzierung der Stiftung und ein bedeutender Grundsatz der Arbeit. Herausfordernd bleibt dabei der über die Jahre gestiegene Anteil von nur kurz- bis mittelfristig planbaren Einnahmen. Langfristige institutionelle Förderungen durch das BMBF und die Partnerstiftungen bleiben ein wichtiger Bestandteil des Finanzierungskonzeptes der Stiftung.

Transparenz

Da es der Stiftung sehr wichtig ist, über die Verwendung der ihr zur Verfügung stehenden Mittel transparent zu informieren, geht sie über die gesetzlich vorgeschriebenen Berichtspflichten hinaus. So hat sich die Stiftung der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen und sich zur Einhaltung eines Verhaltenskodexes zur Verhinderung von Korruption verpflichtet.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt und durch die Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Schwerpunkt der Prüfung lag insbesondere auf der Vollständigkeit und Bewertung der Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge sowie dem Ansatz und der Bewertung des Sachanlagevermögens. Dabei wurden sowohl Systemprüfungen des internen Kontrollsystems als auch analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen vorgenommen. Im Rahmen der Systemprüfung wurden mit Blick auf die festgelegten Prüfungsschwerpunkte Aufbau- und – soweit erforderlich – Funktionsprüfungen des internen Kontrollsystems durchgeführt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PARTNER

Siemens Stiftung

Dietmar Hopp Stiftung

Dieter Schwarz Stiftung

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 nach Handelsgesetzbuch (HGB)

AKTIVA	2023	2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	46.459,00 €	190.195,00 €
Sachanlagen	196.671,00 €	310.413,00 €
Vorräte	27.232,00 €	36.742,00 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.479,45 €	801.122,58 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.668.794,74 €	6.134.237,85 €
Rechnungsabgrenzungsposten	216.358,88 €	252.011,27 €
Summe	6.312.995,07 €	7.724.721,70 €

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen Nutzungsrechte, EDV-Software, Lizenzen.
2. Als Sachanlagen werden insbesondere Büroeinrichtungen, Einbauten in fremde Grundstücke sowie IT-Hardware ausgewiesen.
3. Die Vorräte beinhalten insbesondere den Bestand an Waren aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.
4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere Kautionszahlungen für die angemieteten Büroflächen der Stiftung.
5. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Zahlungen im Jahr 2023 für Aufwendungen des Jahres 2024.

PASSIVA	2023	2022
Stiftungskapital	50.000,00 €	50.000,00 €
Rücklagen	4.126.539,20 €	4.672.401,52 €
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	242.032,00 €	493.909,00 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €
Rückstellungen	736.877,66 €	643.566,31 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.134,99 €	120.638,49 €
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern *)	948.355,77 €	1.564.178,01 €
Sonstige Verbindlichkeiten	163.055,45 €	180.028,37 €
Summe	6.312.995,07 €	7.724.721,70 €

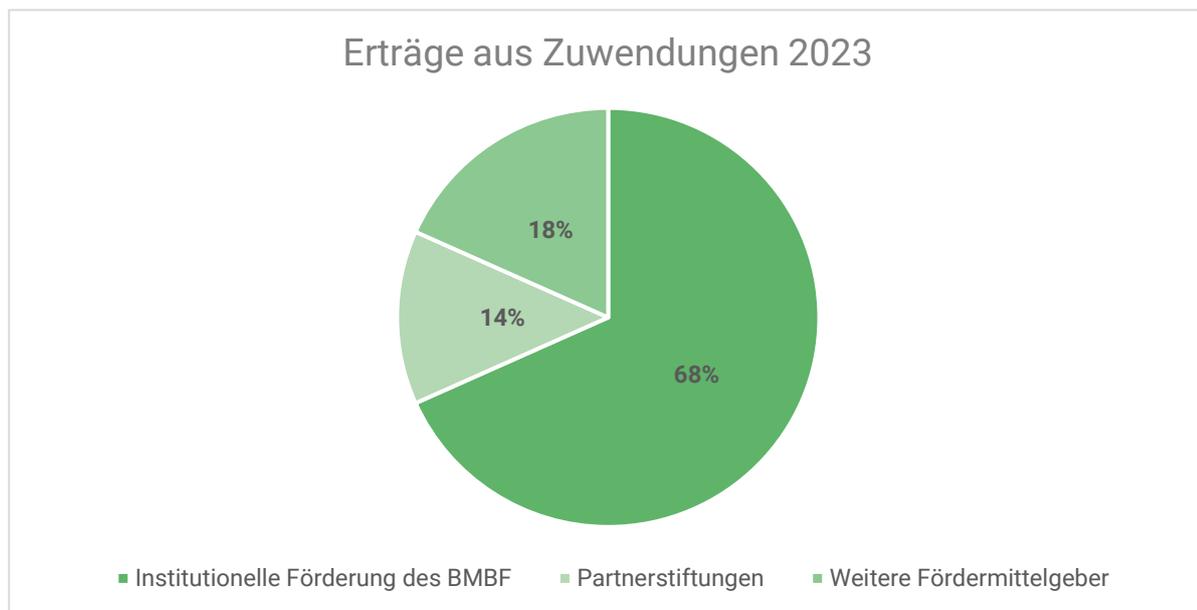
*) Sämtliche noch nicht verwendete Mittel der Partner sowie öffentlicher und privater Zuwendungsgeber zum 31. Dezember 2023 werden als Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ausgewiesen.

1. Die Rücklagen beinhalten zweckgebundene Rücklagen von Mio. € 1,5 sowie freie Rücklagen von Mio. € 2,6. Der Jahresfehlbetrag 2023 von T€ 546 wurde aus den freien Rücklagen entnommen.
2. Durch erhaltene Zuwendungen und Spenden finanzierte Anschaffungen des Anlagevermögens werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert.
3. Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von T€ 604 für nicht genommenen Urlaub bzw. in das Jahr 2024 übertragene Mehrarbeitskonten.
4. Als Verbindlichkeiten werden noch nicht beglichene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern für Fördermittel, die im Jahr 2023 bereits zugeflossenen sind und die noch nicht entsprechend dem Förderzweck eingesetzt wurden, sondern im Jahr 2024 zum Einsatz kommen bzw. Mittel, die zurückzuzahlen sind.

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2023 nach HGB

	2023	2022
Erträge aus Zuwendungen	17.445.492,39 €	16.767.444,94 €
Umsatzerlöse	41.015,66 €	72.992,18 €
Sonstige betriebliche Erträge	418.853,01 €	346.778,60 €
Aufwendungen für bezogene Waren	- 32.176,70 €	- 24.964,69 €
Aufwendungen für Projekte	- 2.191.986,73 €	- 1.644.523,47 €
Personalaufwand	- 13.852.979,56 €	- 12.115.873,53 €
Abschreibungen	- 281.865,62 €	- 302.387,77 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.122.294,41 €	- 2.864.702,34 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.079,64 €	318,83 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	- 7.334,72 €
Jahresfehlbetrag (-) /-überschuss (+)	- 545.862,32 €	227.748,03 €
Entnahmen aus (+) bzw. Einstellung in (-) die Rücklagen	545.862,32 €	- 227.748,03 €
Ergebnisvortrag	0,00 €	0,00 €

Mittelherkunft



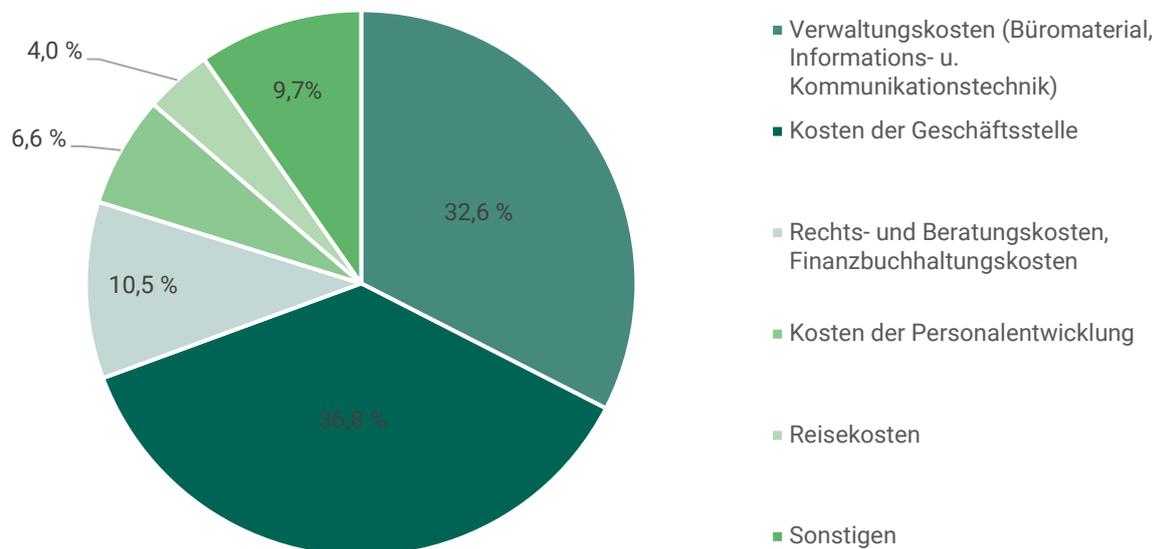
Erträge aus Zuwendungen	2023	2022
Institutionelle Förderung des BMBF	11.925 T€	11.900 T€
Partnerstiftungen	2.341 T€	2.768 T€
Weitere Fördermittelgeber	3.179 T€	2.099 T€
Summe	17.445 T€	16.767 T€

Mittelverwendung



Aufwendungen für Projekte	2023	%
Druckmedien und Materialien	635 T€	29,0 %
Digitale Angebote / Medien	634 T€	28,9 %
Stiftungsveranstaltungen	463 T€	21,1 %
Wissenschaftliche Studien / Befragungen	173 T€	7,9 %
Öffentlichkeitsarbeit	77 T€	3,5 %
Unterstützung der Netzwerkarbeit	210 T€	9,6 %
Summe	2.192 T€	100,0 %

Sonstige betriebliche Aufwendungen 2023



Sonstige betriebliche Aufwendungen	2023	%
Verwaltungskosten (Büromaterial, Informations- u. Kommunikationstechnik)	691 T€	32,6 %
Kosten der Geschäftsstelle	781 T€	36,8 %
Rechts- und Beratungskosten, Finanzbuchhaltungskosten	222 T€	10,5 %
Kosten der Personalentwicklung	139 T€	6,6 %
Reisekosten	84 T€	4,0 %
Sonstiges	205 T€	9,7 %
Summe	2.122 T€	100,0 %

Controlling

Seit 2020 setzen wir zur Unterstützung der Führungsebene eine Software ein, die es uns ermöglicht, unsere Budgets nahezu in Echtzeit zu kontrollieren. Dies hilft uns, fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Software dient als zentrales Werkzeug für die Planung, Steuerung und Überwachung sämtlicher Aktivitäten. Von der Wirtschaftsplanung bis zur laufenden Budgetkontrolle und der Steuerung aller Projekte sind alle relevanten Daten jederzeit transparent einsehbar. Regelmäßige Überwachung ermöglicht es uns auch, Abweichungen vom Plan frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Zur besseren Kontrolle der laufenden Planungsentwicklung wird diese quartalsweise aktualisiert. So behalten wir stets den Überblick über unsere Zielerreichung und Finanzlage.

Neben den Zahlen des Jahresabschlusses, die durch handels- und steuerrechtliche Vorgaben geprägt sind, analysieren wir auch die Verwendung unserer Mittel in Hinblick auf unsere strategischen Ziele. Dadurch wird deutlich, in welche Bereiche wir investiert haben, um unsere Vision zu verwirklichen. Diese Analyse basiert auf den Ist-Kosten des Jahres 2023 und umfasst sämtliche Personal- und Sachkosten, die nachfolgend entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu den Stiftungsprozessen dargestellt werden.

1. Pädagogik

Entwicklung von pädagogischen Angeboten – 13,1 % bzw. 2.356 T€

- Konzeption, Entwicklung und stetige Weiterentwicklung von pädagogischen Angeboten
- Konzeption und regelmäßige Aktualisierung übergeordneter pädagogischer Konzepte
- Kollaborative Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur systemischen Qualitätsentwicklung in Kitas, Ganztage und Grundschule
- Anteilige Infrastrukturkosten

Umsetzung von pädagogischen Angeboten – 20,6 % bzw. 3.710 T€

- Betreuung der Angebote für pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Kita-Leitungen bzw. pädagogische Einrichtungen
- Fachliche Vorbereitung und Durchführung von Fortbildungen sowie deren Weiterentwicklung zur Qualitätssicherung
- Verbreitung der pädagogischen Angebote für pädagogische Fach- und Lehrkräfte
- Bereitstellung und Weiterentwicklung von Lerninhalten
- Anteilige Infrastrukturkosten

Qualitätssicherung von pädagogischen Angeboten – 12,9% bzw. 2.326 T€

- Wissenschaftliche Fundierung und Pilotierung von pädagogischen Angeboten und Produkten
- Wissenschaftliche Begleitung übergeordneter pädagogischer Konzepte
- Monitoring und Evaluation der Qualität und Wirkung der pädagogischen Angebote
- Anteilige Infrastrukturkosten

Anbahnung strategischer Kooperationen für pädagogische Innovationen – 1,0% bzw. 176 T€

- Umsetzung der Mission und Vision der Stiftung sowie einer Strategie zur Zielerreichung
- Überprüfung und Entwicklung eigener inhaltlicher Schwerpunkte mit Blick auf die Wirksamkeit der Stiftungsarbeit
- Projektentwicklung sowie Anbahnung und Gestaltung hilfreicher Kooperationen
- Anteilige Infrastrukturkosten

2. Vernetzung und Verbreitung

Netzwerkarbeit – Beratung und Betreuung der Initiative zur Verbreitung der pädagogischen Angebote – 29,3% bzw. 5.272 T€

- Gewinnung, fortlaufende Bindung und Unterstützung von Netzwerkpartnern
- Qualifizierung von Netzwerkkoordinator:innen sowie Beratung von Entscheider:innen der Netzwerkpartner
- Sicherung eines einheitlichen Angebots und Erscheinungsbildes
- Anteilige Infrastrukturkosten

Bundesweite Vernetzung, Positionierung und Partnerschaften der Stiftung – 6,4% bzw. 1.157 T€

- Politische Positionierung und Agenda-Setting der frühkindlichen MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Bundesweite eigene Vermarktung der Angebote der Stiftung Kinder Forschen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des gesellschaftlichen Bewusstseins für die Bedeutung guter früher MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Anteilige Infrastrukturkosten

3. Operative Verwaltung und strategische Steuerung der Stiftung 16,7 % bzw. 3.015 T€

- Erfüllung aller rechtlichen Anforderungen für gemeinnützige Organisationen
- Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung sowie Personalmanagement
- Wirtschafts- und Finanzplanung, operatives Controlling, Zuwendungsmanagement, externes Rechnungswesen und Erstellung der Jahresabschlüsse sowie Begleitung der Jahresabschlussprüfungen
- Erstellung der Steuererklärungen, Bewertung steuerlicher Sachverhalte und Prüfung von Verträgen
- Ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems
- Digitale Transformation der Stiftung
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur strategischen Steuerung der Stiftung
- Organisationsentwicklung
- Administration der IT-Infrastruktur sowie Gebäude- und Arbeitsplatzmanagement und interne Services
- Anteilige Infrastrukturkosten

Projekte

1. Gemeinsam für hohe Kita-Qualität

Mit drei Projekten intensivierte die Stiftung Kinder forschen ihren Beitrag zur Kita-Entwicklung in Deutschland. Um Bildungsangebote von hoher pädagogischer Qualität langfristig in Einrichtungen der Elementarbildung zu verankern, bedarf es zusätzlicher Ansätze, die im System wirken. Mit den Projekten „Forum KITA-Entwicklung“, „Kita-Entwicklung: Impulse für die Praxis“ und „KE:Qualität“ (ehemals Projekt KiQ) widmet sich die Stiftung bereits seit März 2019 speziell dem Thema Qualitätsentwicklung in Kitas, um sie in ihrer Funktion als Bildungsorte zu stärken.

Projekt „Kita-Qualitätsoffensive – gemeinsam für Kita-Qualität: Wenn Entdecken und Forschen zum Alltag werden“ (KiQ)

2023 wurde im Projekt „KE:Qualität“ bundesweit in vier Regionen der zweite KiQ-Jahrgang 2023/24 ausgeschrieben und ab September 2023 starteten die Teams der teilnehmenden 45 Kitas mit vier digitalen Auftakten, zweitägigen Fortbildungen und Kick-Offs. Parallel fanden drei mehrtägige Qualifizierungen für die Prozessbegleitungen statt. Für die bundesweite Verbreitung konzipierten wir eine Inhouse-Fortbildung für Teams, pilotierten diese und fertigten das zugehörige Materialpaket – erste Qualifizierungstermine für Trainer:innen starteten ab Februar 2024. Darüber hinaus erstellten wir einen Online-Kurs zur Umsetzung von Veränderungsprozessen und unterstützende Materialien für den Online-Shop. Zudem trugen wir eine Sammlung hilfreicher Methoden, Arbeitsblätter etc. auf unserer digitalen Lernplattform „Campus“ zusammen. Mittelgeber für das Projekt ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zuge der institutionellen Förderung.

Projekt „Kita-Entwicklung: Impulse für die Praxis“

Das Projekt knüpft an die Erkenntnisse und Ergebnisse der gemeinsamen Initiative „Forum Kita-Entwicklung“ an und will einen Beitrag dazu leisten, das Thema Kita-Entwicklung und die Bedeutung von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Kitas – insbesondere im Feld der Praxis – weiter zu etablieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung, Erprobung, Evaluierung und Bereitstellung einer Bandbreite von Impulsen und Unterstützungsmaßnahmen zur Kita-Entwicklung für pädagogische Fach- und Führungskräfte. Zum Start des Projekts führten wir eine intensive Situations- und Bedarfsanalyse durch, beschlossen den kommunikativen Außenauftritt und stellten das Projektvorhaben auf Netzwerktagungen vor. Wir legten die Themen für die Produktentwicklung fest, überarbeiteten und produzierten das Impulsset "Von der Idee in die Praxis". Ein intensiver Design-Thinking-Prozess namens Kita-Lab startete mit Vertreter:innen aus der Praxis. Im November fand ein erster Workshop statt mit dem Ziel, gemeinsam ein Einstiegsprodukt zum Thema „Veränderungsprozesse in Kitas anstoßen in Zeiten von begrenzten Ressourcen“ zu entwickeln. Gefördert wird das Projekt durch die Robert Bosch Stiftung.

Projekt „Forum KITA-Entwicklung“

Das Projekt beschäftigte sich theoretisch und praktisch mit dem Thema „Kita-Entwicklung“ und bereitete dieses Wissen u. a. für die Praxis, Träger und Wissenschaft auf. Im Januar 2023 fand dazu die Veranstaltung „Alle an Board – Voll Kraft voraus für Kita-Entwicklung“ statt, bei der mehr als 150 Fachkräfte, Leitungen, Wissenschaftler:innen und politische Vertreter:innen zusammenkamen, um sich über Organisationsentwicklung in Kitas auszutauschen. Die Ergebnisse veröffentlichten wir als Blogbeiträge. Ein neues Modell zur Stärkung der Bildungsqualität wurde präsentiert und gemeinsam mit einem Wikipedia-Eintrag erfolgreich eingeführt. Wir stellten zudem die Ergebnisse zweier Begleitforschungsstudien zu Evaluations- und Veränderungsprozessen in Kitas vor. Schließlich veröffentlichten wir zentrale Beiträge zur Kita-Entwicklung im [14. Band unserer wissenschaftlichen Schriftenreihe](#). Gefördert wird das Projekt durch die Robert Bosch Stiftung.

Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“

Das Projekt ging am 01.01.2023 in eine weitere dreijährige Laufzeit. Mit dem dort neu entwickelten Bildungsangebot „Was macht der Schneehase ohne Schnee? Klimawandel begreifen, gemeinsam handeln“ stärken wir pädagogische Fachkräfte im Umgang mit dem Klimawandel. 61 Mal qualifizierten sich Trainer:innen zu unseren anderen BNE-Bildungsangeboten („Tür auf!“, „Macht mit!“, „Konsum umdenken!“). Wir führten zwei digitale Fachnachmittage mit insgesamt ca. 130 Teilnehmenden und einen Präsenzfachtag in Erfurt mit ca. 90 Teilnehmenden durch. In der Fachpublikation „Kindergarten heute“ veröffentlichten wir eine fünf Artikel umfassende Serie zur frühen BNE. Zudem nahmen wir an der Kampagne #BNEjetzt (Auftaktveranstaltung im Naturkundemuseum, Statementkarte „Mein Statement für BNE“) des BMBF teil. Darüber hinaus akkreditierten wir 40 neue Trainer:innen für BNE und führten 247 BNE-Fortbildungen in den Regionen durch. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

2. Bildungsangebote für den Grundschulunterricht

Die Umsetzung der Ziele in der Programmlinie Grundschule erfolgt mit Partnern wie Kultusministerien und ihren nachgeordneten Behörden sowie mit Stiftungen und weiteren Fördernden.

Projekt „PRIMA!2023“

Im letzten Projekthalbjahr finalisierten wir die offenen Arbeitspakete und führten das Projekt zum erfolgreichen Abschluss: alle Projektziele wurden erreicht. Hervorzuheben ist für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.23 die erfolgreiche Beendigung der „AG MINT-Bildung im Unterricht“. Wir bereiteten die Veröffentlichung der Ergebnisse in dem 16. Band der wissenschaftlichen Schriftenreihe vor (erschien im Frühling 2024). Die Ergebnisse der dreijährigen Projektarbeit stehen für die weitere Stiftungsarbeit zur Verfügung und neue Grundschulprojekte können darauf aufbauend geplant und umgesetzt werden. Mittelgeber für das Projekt war das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zuge der institutionellen Förderung.

Projekt „Grundschule macht MI(N)T

Das Projekt startete am 01.07.2023 als Folgeprojekt von „PRIMA!2023“. Wir entwickelten drei Ideen für Produktprototypen und formulierten sogenannte Challenges, damit mittels der Methode des Design Thinking zielgruppengerecht und -spezifisch passgenaue Formate und Angebote entstehen. Bis Dezember 2023 entstanden so mehrere Prototypen und wir bereiteten für die Zielgruppe die probeweise Veröffentlichung im ersten Quartal 2024 vor. Zudem unterstützte das Projekt die Qualitätssicherung der beiden Fortbildungsreihen in den Länderprojekten PRIMA!Sachsen (Informatische Bildung, 2023-2024) und PRIMA!Baden-Württemberg Energiebildung, 2021-2023).

Die AG „Gute MINT-Bildung“, eine externe Arbeitsgruppe aus wissenschaftlichen Expert:innen, erarbeitete Kriterien für einen guten MINT-Unterricht. Diese flossen in [den 16. Band der wissenschaftlichen Schriftenreihe](#) ein. Zudem arbeiten wir an einem Wegweiser zur Unterrichtsentwicklung, der die Projekterfahrungen zum entdeckenden und forschenden Lernen in der Grundschule zusammenfasst und als Grundlage für zukünftige Angebotsentwicklungen dienen soll. Mittelgeber für das Projekt ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zuge der institutionellen Förderung.

Projekt „PRIMA!Baden-Württemberg“

Das Projekt verfolgte das Ziel, Lehrkräfte im Sachunterricht im Rahmen einer mehrmonatigen Blended-Learning-Fortbildung fortzubilden. Wir qualifizierten 16 Fachberater:innen Sachunterricht Grundschule und SBBZ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentren) des Partners Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, um Aus- und Fortbildung zu verzahnen und die Fortbildung für Lehrkräfte gemeinsam umzusetzen. Es konnten in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 insgesamt 77 Grundschullehrkräfte aus 54 Grundschulen fundiert fortgebildet werden. Das Projekt wurde im gegenseitigen Einvernehmen der Projektpartner vorzeitig beendet. Die angespannte Personalsituation an den Grundschulen sowie der Fokus auf Mathe- und Deutsch-Fortbildungen (Stärkung Basiskompetenzen) bedeutete, dass Lehrkräfte für das entdeckende und forschende Lernen am Beispiel Energiebildung weniger Ressourcen hatten. In die Professionalisierung zur Gestaltung von Sachunterricht werden kaum noch Kapazitäten investiert. Davon betroffen war auch unser mehrmonatiges Blended-Learning-Angebot. Alle beteiligten Projektpartner sind sich einig, dass zu jeder Zeit das getan wurde, was möglich war, um das fachlich fundierte und wirksame Angebot den Grundschul-Lehrkräften in Baden-Württemberg zur Verfügung zu stellen. Das Projekt wurde gefördert durch die Dieter Schwarz Stiftung und das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

Projekt „MINT- und Leseförderung“

Nach einer erneuten Anmeldephase zum Anfang des Jahres bezogen 7.200 Lehrkräfte Klassensätze des Kindermagazins „echt jetzt?“. Zwei Hefte erschienen 2023: „Hallo!“ zum Thema Kommunikation im Februar und eine Ausgabe zu „Bewegung!“ im Sommer. Dazu boten wir online erneut umfangreiche digitale Begleitmaterialien und Fortbildungen an. Ebenfalls im Sommer wurde die Finanzierung des Projekts für weitere drei Jahre durch die Dieter Schwarz Stiftung und Bild hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ mit einer Auflage von 5.000 Klassensätzen entschieden. Zum Ende des Jahres hatten aktuelle Teilnehmende die Möglichkeit, sich für den neuen Projektzeitraum anzumelden. Parallel begann die Arbeit an der ersten Ausgabe für 2024 zum Thema „Weltraum“. Gefördert wird das Projekt von der Dieter Schwarz Stiftung.

Projekt „kollaboratives Konzept Lab“

Im Projekt „Kollaboratives Konzept Lab“ entstanden Anfang 2022 sechs Prototypen für Fortbildungselemente und Unterrichtsideen. Diese testeten wir anschließend in einem mehrmonatigen Prozess in verschiedenen Berliner Grundschulen mit Kindern und Lehrkräften und entwickelten sie schrittweise weiter. Im November 2022 konnten wir die gesamte Fortbildung schließlich mit Lehrkräften ganztägig pilotieren und nochmals auf ihre Praxistauglichkeit überprüfen. Die finalen Inhalte und das angepasste Konzept finalisierten wir im Frühjahr 2023, sodass wir das Projekt am 30. Juni 2023 erfolgreich abschließen konnten. Gefördert wurde das Projekt von der Friede Springer Stiftung.

Projekt „BNE-Lab Grundschule“

Seit dem 01. März 2023 wird das Projekt „Zukunft pflanzen – Labor für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Ganztagsgrundschulen“ für weitere 18 Monate bis zum 31. August 2024 fortgeführt. An neun Schulen in Baden-Württemberg sollen Bäume gepflanzt und BNE im Schulalltag und Konzept verankert werden. Dazu fanden Online- und Präsenztreffen mit den Schulen statt, bei denen wir den BNE-Baukasten mit den BNE-Zieldimensionen im Workshop vorstellten und den Prozess der Anpassung an den eigenen Schulstandort begleiteten. Zudem sind erste Baumpflanzaktionen mit der Schulgemeinschaft umgesetzt worden. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg.

3. Projekt Vorhaben Starke Netzwerkpartner

Schwerpunkte der Arbeit des Projektes im ersten Halbjahr 2023 waren die Herstellung vollständiger Teilnahmedaten, die Erstellung eines Analysesets zur Beurteilung von Leistung und Potential der Netzwerkpartner sowie die Durchführung von Vernetzungsveranstaltungen.

Dabei erreichten wir wichtige Meilensteine zur vollständigen Datenbereitstellung in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Strategisches Datenmanagement“: Wir analysierten den Status-Quo der Datenbereitstellung von Veranstaltungs- und Fortbildungsdaten durch die Netzwerkpartner umfänglich und identifizierten konkrete Datenmängel und -bedarfe. In der Folge überarbeiteten wir die Kooperationsvereinbarung für neue Partner, überarbeiteten die Sachkostenförderung für Netzwerkpartner und regelten darin verpflichtend die Datenbereitstellung.

Ebenso bauten wir das analysebasierte Arbeiten im Bereich Netzwerke deutlich aus. Wir wendeten ein Basis-Analyse-Set zum Monitoring von Performance-Kennzahlen an, das es ermöglicht, Auffälligkeiten zu erkennen, die eine genauere Betrachtung oder einen erweiterten Beratungsbedarf anzeigen. Im zweiten Quartal begannen wir damit, Netzwerkpartnern zielgerichtet zur regionalen Vernetzung zu beraten. Ein bayerischer Netzwerkpartner erhielt auf Basis einer Datenanalyse eine Eins-zu-Eins-Beratung zur Umsetzung von Vernetzungsaktivitäten.

Im Mai und Juni informierten wir auf drei Veranstaltungen ca. 85 Netzwerkkoordinator:innen über den Status Quo der Entwicklung und die aktuellen Möglichkeiten des neuen IT-Systems der Stiftung. Darüber hinaus legten wir auf unserer neuen digitalen Lernplattform „Campus“ eine Austauschgruppe für Netzwerkkoordinator:innen an, in der wir laufend über die Weiterentwicklung des Systems informieren und sich die Netzwerkpartner austauschen können. Das Projekt endete zum 31.07.2023. Mittelgeber für das Projekt war das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zuge der institutionellen Förderung.

4. Verbundprojekt „MINT-Campus“

Im Projekt haben wir die Entwicklungsarbeit an der Lernplattform „MINT-Campus“ umfangreich evaluativ begleitet: Neben der Umsetzung einer Befragung der Zielgruppen in der außerschulischen MINT-Bildung entwickelten wir im Verbund Personas und konzipierten Modelle für eine Professionalisierung dieser Zielgruppen. Um Lernangebote zu produzieren entwickelten wir Qualitätskriterien und identifizierten Maßnahmen, um Barrierearmut auf der Plattform und in den Lernangeboten zu gewähren. Auf dieser Basis entwickelten wir vier Online-Kurse zu den Themen „Forschendes Lernen in MINT“, „Dialogische Lernbegleitung“ sowie zum „Pitching von MINT-Bildungsprojekten zur Akquise von Teilnehmenden oder Förderpartnern“. Zusätzlich konnten wir Partner wie das Mathematikum Gießen und die MINT-Qualitätsoffensive für die kooperative Lernangebotsproduktion gewinnen. Weiterhin startete eine Workshopreihe zur „Lernortkooperation zwischen schulischer und außerschulischer MINT-Bildung“. Nachdem beim Kick-Off Themen und Fragen von MINT-Bildungs-Akteur:innen eingegeben wurden, konnten in den nachfolgenden Online-Workshops Antworten und Ideen für eine wirksame Umsetzung von Lernortkooperation gemeinsam mit Fachleuten und anhand von guten Praxisbeispielen entwickelt werden. Die Lernplattform wurde im November 2023 mit einem vielfältigen Portfolio an Lernangeboten zu MINT-Themen, MINT-Didaktik und Projekt- und Netzwerkarbeit öffentlich vorgestellt und steht nun den MINT-Akteur:innen aller Bildungsbereiche zur Verfügung. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.